Kapitel VI

Ich hatte zwar gedacht, dass sich wohl einige Tiere bei mir melden würden, aber nicht, dass die Einladung einen solchen Anklang fand. Daher war ich sehr froh, als Fritzi und Fridolin auftauchten und mir halfen die Post zu sortieren.

Ich kann euch sagen, unsere „Spatzen–Post," mit der die Briefe kamen, hatte richtig viel zu tun um den Berg an Briefen und Karten zu bewältigen. Auch

meine „Maus-mail" stand nicht still. „ Bist du Phili, bekannt als *die* Kirchenmaus?" wollte der Vogel wissen „ Ja" antwortete ich „ aber wer will das wissen?" fragte ich zurück. „Äh…" hüstelte er, „äh, könnte es sein, dass Du mich nicht kennst, ich bin der bunte Bote des Königs der Tiere –„Leo XXIII ½.". „Ach, so" bemerkte ich. „ Ich selbst bin, äh…, sein quasi persönlicher Berater, sein, äh…, Vertrauter und, sein Bote. - Ich bin Claudius Papagenus" Ich starret den Wundervogel nur an. „ Und was willst Du von mir?"

„ Äh…, äh, das hätte ich fast vergessen- hier ist ein Brief von

dem…“ ….Er leierte wieder los, musste dabei aber den Brief fallen lassen.

Der Brief warf wirklich vom Löwen Leo, XXIII ½., der in unserer Nähe im Zoo wohnte.

Leo entschuldigte sich, dass er und sein Hofstaat aus dem Zoo nicht kommen könnten, da sonst die Menschen vermutlich Angst bekämen, wenn die Tiere aus dem Zoo „ausziehen“ würden. Auch wären die Menschen-Kinder am nächsten Tag bestimmt enttäuscht, wenn der Zoo leer wäre, aus diesen Gründen würde man nicht kommen können; man wünschte mir huldvoll ein schönes Fest, auch würde Leo XXIII ½. sich freuen, wenn ich als *freie* Kirchenmaus vorbeikommen würde, er würde gerne mit mir über die Lehre von Jesus und der Feindesliebe sprechen.

„Puh“ an die Zootiere hatte ich überhaupt nicht gedacht. –Ich war daher nicht „enttäuscht“ ,als diese also nicht kommen konnten.